

Amnesty prangert Mord an Sabri Asani an

(EB) – Der albanisch-stämmige Sabri Asani ist am 18. Januar 2000 in der Polizeistation Skopje mit hoher Wahrscheinlichkeit von der Polizei erschossen worden, nachdem er im Zusammenhang mit der Fahndung nach den Mördern von drei mazedonischen Polizisten verhaftet worden war. Zum Tag der Menschenrechte informierte die Bad Honnefer Gruppe erstmals die Öffentlichkeit über ihren jüngsten „Adoptionsfall“ und dringt auf eine Aufklärung der Todesumstände, Veröffentlichung des Obduktionsberichts und Bestrafung etwaiger Schuldiger. Vizebürgermeisterin Helga Weiter begrüßte im Namen der Stadt Honnef die Bemühungen der amnesty Gruppe um die Aufklärung des Todes von Sabri Asani.

Die mazedonische Innenministerin hat gegenüber amnesty Bad Honnef den Tod auf der Polizeistation eingeräumt, beruft sich aber über zehn Monate nach dem Vorfall auf die noch laufenden Ermittlungen. An einem Info-Stand in der Fußgängerzone unterstützten zahlreiche Bad Honnefer Bürger am Tag vor den Menschenrechten mit einem Appellschreiben an die Innenministerin Frau Dosta Dimovska der Republik von Mazedonien die Bemühungen von amnesty international. Amnesty international verurteilt extralegale Hinrichtungen, das heißt die Tötung durch Sicherheitskräfte ohne justizförmiges Verfahren, als besonders krasse Form einer Men-



An einem Stand am Vogelbrunnen informierte die Honnefer Gruppe von amnesty international über Menschenrechtsverletzungen.

schenrechtsverletzung. „Wir verlangen nicht nur, dass jeder Einzelfall aufgeklärt und geahndet wird. Die politischen Mandatsträger sind darüber hinaus aufgefordert, sich nachdrücklich von diesem Missbrauch staatlicher Gewalt zu distanzieren und dies durch Schulung und Anweisung von Polizei und Justiz immer wieder deutlich zu machen“, so Detlef Staub.

Wer die Arbeit der amnesty Gruppe Bad Honnef unterstützen möchte, erhält weitere Informationen unter www.amnesty-badhonnef.de oder bei Detlef Staub unter Telefon 7 41 03.